

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp.  
Seite 10 Pf.

Abonnement

vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N<sup>o</sup>. 67.

31. Jahrgang.

Sonnabend, den 7. Juni

1884.

### Erlaß.

das diesjährige Aushebungsgeschäft in den Aushebungsbezirken  
Schneeberg und Schwarzenberg betr.

Nach dem Geschäftsplane der königlichen Ober-Ersatz-Commission im Be-  
zirk der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 findet die diesjährige Aushebung im  
Aushebungsbezirk Schneeberg  
am 13. und 14. Juni 1884

im Gasthose „zur Sonne“ in Schneeberg,

im

Aushebungsbezirk Schwarzenberg

am 16. und 17. Juni 1884

im Bade Ottenstein in Schwarzenberg

jedesmal von früh 8 Uhr an statt.

Gemäß § 68, der Ersatz-Ordnung wird Solches mit dem Bemerkten an-  
durch bekannt gemacht, daß den zu dem Aushebungsgeschäfte heranzuziehenden  
Militärpflichtigen noch besondere Vorladungen durch die Ortsbehörden zugehen  
werden.

Diejenigen Eltern, welche bei dem letzten Musterungsgeschäfte mit den  
vorgebrachten Reclamationen abgewiesen worden sind, oder welche nachträglich  
Reclamationen resp. Recurse eingereicht haben, haben sich am betreffenden Aus-  
hebungstage im Aushebungslocale einzufinden.

Uebrigens ist jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks geführte Mi-  
litärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine zu erscheinen und etwaige An-  
liegen vorzubringen.

Schwarzenberg, am 23. Mai 1884.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission in den Aus-  
hebungsbezirken Schneeberg u. Schwarzenberg.

F<sup>hr</sup>. v. Wirsing, Amtshauptmann. St.

### Bekanntmachung.

Nach § 24 des Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, vom 3. De-  
cember 1868, sind die Listen der bei den Landtagswahlen stimmberechtigten Per-  
sonen alljährlich im Monat Juni einer Revision zu unterwerfen und sind nach  
§ 11 der Verordnung zur Ausführung des ebengedachten Gesetzes, vom 4. De-  
cember 1868, die Stimmberechtigten auf diese Revision und ihre Befugniß, die  
Wahllisten einzusehen, öffentlich aufmerksam zu machen.

Die Betheiligten werden deshalb hierdurch benachrichtigt, daß die Landtags-  
wahllisten in der Zeit vom 8. bis mit 24. Juni cr. ausliegen und wäh-  
rend der Expeditionsstunden in der hiesigen Rathsexpedition eingesehen werden  
können.

Etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der Wahlliste sind rechtzeitig hier  
anzubringen.

Eibenstock, am 6. Juni 1884.

Der Stadtrath.

Röcher. B.

### Grasnutzungs-Verpachtung.

Nächsten Montag, den 9. Juni 1884, Nachm. 4 Uhr

soll die Grasnutzung auf den Böschungen der alten Schneeberger Straße  
und am Rosinenberge gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bieter hierzu wollen sich zu gedachter Zeit im hiesigen Rathhause ein-  
finden.

Eibenstock, den 6. Juni 1884.

Der Stadtrath.

Röcher. B.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das Programm für die  
Grundsteinlegung zum Reichstagsgebäude  
ist jetzt vom „Reichs- und Staats-Anzeiger“ in sei-  
nen Einzelheiten veröffentlicht worden. Das Pro-  
gramm umfaßt sechs Punkte; der erste betrifft die  
Aufstellung der an der Feier theilnehmenden Per-  
sonen, der zweite den Beginn der Feier nach dem Er-  
scheinen des Kaisers, der dritte Punkt bezieht sich auf  
die Verlesung der Urkunde, welche durch den Reichs-  
kanzler geschieht, der vierte Punkt handelt von den  
Formalitäten beim Verschluß des Grundsteins (Ham-  
merschlag u. s. w.), den fünften Punkt bildet die Fest-  
rede des Oberhofpredigers Dr. Kögel und den Schluß  
des feierlichen Actes bildet der Gesang des Liedes  
„Nun danket alle Gott“ und des „Heil Dir im Sieger-  
kranz“, nachdem vorher der Reichstagspräsident das  
Hoch auf den Kaiser ausgebracht hat. In dem Grund-  
stein werden versenkt: der Erlaß an das deutsche  
Volk, datirt Versailles, den 17. Januar 1871, betref-  
fend die Erneuerung der deutschen Kaiserwürde, dann  
die deutsche Reichsverfassung, das deutsche Reichs-  
handbuch für 1884, die Baugeschichte des Reichstags-  
gebäudes, die Pläne von Berlin und dessen Weich-  
bild und ein vollständiger Satz aller deutschen Münzen  
aus allen deutschen Münzstätten.

— Alle aus Petersburg eingehenden Nachrichten  
betreffen übereinstimmend den überaus günstigen  
Eindruck, den Prinz Wilhelm in Peters-  
burg sowohl in den allerhöchsten Kreisen, wie auch  
in der gesammten Bevölkerung hervorgebracht und  
hinterlassen hat. Das natürliche, herzgewinnende,  
entgegenkommende und doch fest und sicher sich zeig-  
ende Wesen des Prinzen hat im Fluge alle Herzen  
gewonnen. Gleich bei seiner ersten Begegnung mit  
dem Prinzen Wilhelm war es ersichtlich, daß der  
Czar ein aufrichtiges und großes Wohlgefallen an  
ihm fand. Und in der Folge benutzte er jede Ge-  
legenheit, um dieses Wohlgefallen öffentlich zu bekun-  
den. Ganz besonders zuvorkommend war das Ver-  
halten des Kaisers bei dem Regimentsfest der Leib-  
garde-Cürassiere in Gatschina und bei der Abreise  
des Prinzen. Bei dem ersten brachte der Kaiser ein-  
nen Toast auf den Prinzen aus, der ebensoviel Auf-  
sehen wie Begeisterung hervorrief. Den gleichen Ein-  
druck brachte die Thatsache hervor, daß der Kaiser in  
preussischer Uniform den Prinzen bei seiner Abreise

zum Bahnhofe geleitete. Die Kunde davon hatte  
buchstäblich die ganze Stadt auf die Beine gebracht.  
Daß der Besuch des Prinzen somit im vollen Sinne  
des Wortes das gewesen ist, was er sein sollte, näm-  
lich der Ausdruck unserer freundschaftlichen Bezieh-  
ungen zu Rußland, bedarf keiner besonderen Ver-  
sicherung.

— In der Hauptstadt waren seit einiger Zeit Gerüchte  
verbreitet, die deutsche Regierung beab-  
sichtige in Afrika Strafkolonien anzulegen.  
Der Zweck dieser englischerseits geflüstert aus-  
gestreuten Gerüchte ist klar, sie soll gegen die deutsche  
Niederlassung in Angra Pequena und eventuell an-  
dere Kolonialanlagen eine Bewegung in Südafrika  
hervorrufen. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ zerreißt nun  
das Gerücht, indem sie diese Gerüchte für vollstän-  
dig erfunden erklärt.

— Die Feier des 600jährigen Bestehens der  
Berliner Schuhmacherinnung und der aus  
diesem Anlaß veranstaltete Festzug ist mit Rücksicht  
auf die am Montag, den 9. d. M. stattfindende Grund-  
steinlegung des Reichstagsgebäudes auf Wunsch des  
Kaisers auf Dienstag, den 10. d. M., Vormittags  
11 Uhr verschoben.

— Ein neuer Strike ist ausgebrochen. Am  
Dienstag haben die Plüschweber Berlins be-  
schlossen, die Arbeit niederzulegen. Nachdem die kom-  
binirte Kommission derselben bereits zwei Mal den  
Versuch gemacht hat, im Wege der Unterhandlung  
mit den Fabrikanten bezüglich der Lohnfrage eine  
Vereinbarung herbeizuführen, ohne ein Resultat zu  
erreichen, sah sich die Kommission veranlaßt, einen  
Lohnarif auszuarbeiten. Derselbe ist an 29 Ber-  
liner Fabrikanten übersendet, von denen drei den-  
selben anerkannt haben. Der Lohnarif erhielt nach-  
träglich in der am Donnerstag Vormittag abgehaltenen  
Versammlung die Genehmigung der Berliner Schnitt-  
arbeiter. Zugleich wurde beschlossen, die betreffenden  
Firmen, welche den Tarif anerkennen, wie auch die  
Meister, welche für diese Fabrikanten arbeiten, be-  
kannt zu machen resp. die Arbeit bei denselben nie-  
derzulegen, um den Lohnarif überall zur Durchfüh-  
rung zu bringen. Der Beschluß der Arbeitseinstellung  
wurde, der „Voss. Ztg.“ zufolge, mit allen gegen eine  
Stimme angenommen und die nöthigen Vorbereit-  
ungen zur Unterstützung der Streikenden getroffen,  
sowie sofort eine Strikecommission gewählt.

— Oesterreich-Ungarn. Die Wahlbeweg-

ung zum ungarischen Reichstage scheint jetzt so  
ziemlich ihren Gipfelpunkt erreicht zu haben. Man  
ist zwar daran gewöhnt, daß die Wahlagitatorien in  
Ungarn allerhand Excesse im Gefolge hat, aber die  
Vorgänge in Klausenburg und neuerdings in Gher-  
goalfalu übertreffen alles bis jetzt in diesem Genre  
Geleistete. In Klausenburg sind bekanntlich die Freunde  
des liberalen Candidaten Hegebus vom Pöbel mit  
einem Steinhagel angegriffen worden, wodurch gegen  
sechzig Personen zum Theil sehr schwer verletzt wurden,  
und in dem Orte Ghergoalfalu ist es gar zu einem  
blutigen Zusammenstoße zwischen der Gensdarmrie  
und den Wählermassen gekommen, welcher acht Per-  
sonen aus der Menge das Leben kostete, während  
zwei Gensdarmen schwer verletzt wurden. Am Dienstag  
Abend ist es in Klausenburg wieder zu größeren  
Tumulten gekommen, bei denen schließlich das Militär  
interveniren mußte. Bei allen diesen Gelegenheiten  
ging der Anlaß zum Excessiven von der sogenannten  
Unabhängigkeitspartei, von den Radicals, aus, denen  
eine derbe Lektion durchaus nichts schaden könnte.

— Frankreich. Im französischen Senat ist  
nun doch trotz aller Bemühungen Jules Simons das  
Ehescheidungs-gesetz angenommen worden.  
Das Gesetz vom Jahre 1816, durch welches die Ehe-  
scheidung untersagt war, wurde mit 160 gegen 119  
Stimmen aufgehoben.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 5. Juni. Wie uns von zuber-  
lässiger Seite mitgetheilt wird, ist bei dem gestern  
Nachmittag über hiesige Gegend gezogenen Gewitter  
das Haus des Wirthschaftsbes. Friedr. Reismann  
(nicht Beckstein) in Sofa vom Blitze getroffen und  
nebst der anstehenden Scheune vollständig eingestürzt  
worden. Bei dem rapiden Umsichgreifen des Feuers  
wurde fast sämtliches Mobiliar ein Raub der Flam-  
men. Auch ein Schwein verbrannte mit, während  
das übrige Vieh gerettet werden konnte. Außer dem  
Besitzer wurde das Haus noch von der Familie des  
Fabrikarbeiters Seltmann bewohnt, welche eben-  
falls den Verlust ihrer gesammten Habe zu beklagen  
hat. Auch der 13jährige Schulknabe Otto Unger,  
welcher sich des heftigen Regens halber in besagtes  
Haus eingekleidet hatte, wurde vom Blitz getroffen  
und betäubt. Trotzdem der Knabe erst nach ca. zwei  
Stunden sich von seiner Betäubung erholt und über-  
dies rothe wie verbrannt aussehende Flecken an der  
linken Seite der Brust, dem linken Arm und dem